

# Die Vindonissa-Sammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1906-1907)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

nommen und wird sie demnächst vollenden. Herr Major Fels ließ ein Stück des Mauerwerkes (aus Ziegel- und Backsteinen) von der charakteristischen Ahrenform samt der anstoßenden Rieslage ausheben und, in Rahmen gefaßt, in unserer Sammlung aufstellen. — Herrn Baumeister Rohr in Hausen, dem Eigentümer des antiquarisch wertvollen Objektes, danken wir für sein Entgegenkommen auch hier freundlich. Er bewilligte längeres Offenbleiben der Stelle und die Wegnahme eines Mauerstückes.

Ebenso ist die Gesellschaft dem h. Regierungsrate zu Dank verpflichtet, weil er auf unser Gesuch die Konservierung des 1905 entdeckten Lagertores bewilligte. Diese Arbeit, geleitet durch Herrn Major Fels, geht nun ihrer Vollendung entgegen.

### III. Die Vindonissa-Sammlung.

Seit den Tagen der Ausstellung (Juni 1906) liegt nun die Sammlung der Fundgegenstände in der Klosterkirche von Königsfelden und bleibt mit Genehmigung der hohen Direktion des Innern einstweilen noch dort. Herr Schneeberger arbeitete an der Fortsetzung des Sammlungskataloges rüstig weiter. Wir bedauerten es deshalb sehr, als er im Oktober nach Bern übersiedelte und aus unserem Vorstande scheiden mußte. Indem wir ihm namens der Gesellschaft seine großen Verdienste um sie geziemend verdankten, wünschten wir, er möge uns auch fernerhin nach Kräften beholfen sein. Hr. Dir. Frölich leistete wie früher, auch dieses Jahr wieder vielfache Konservator-Arbeit und arbeitete auch am Katalog weiter. Seit April 1907 widmet sich Hr. Dr. Eckinger, der die Arbeit s. Zt. begonnen hat, wieder diesem Werke, das noch viel Zeit und Mühe verursachen wird. Denn es liegt noch viel unpräpariertes und nicht katalogisiertes Material im

„Scherbensaal“ von Königsfelden und in der Klosterkirche. Die Grabungen von 1906/07, insbesondere die am Römerhügel, brachten wieder eine ziemlich reiche Ernte.

Eine Abteilung besonderer Art wird ebenfalls für die Sammlung vorbereitet: die vielen Tierknochen, die wir seit Jahren dem Boden von Bindonissa entnommen haben. Herr Dr. Dürst, Dozent an der Hochschule Zürich anerbote sich in höchst verdienstlicher und verdankenswerter Weise die Knochen zu präparieren, zu bestimmen und für die Auslage in der Sammlung aufzuziehen, und zwar ohne Entschädigung für die große und zeitraubende Arbeit. Wir erwarten mit Spannung, was Herr Dürst aus den Kisten voll Tierresten herauslesen und uns über den Haus- und Wildtierstand des römischen Helvetiens erzählen wird.

Unsere Gesellschaftsmitgliedern übergaben wir Ausweiskarten zu freiem Eintritt je Sonntags 9—5 Uhr und Mittwochs 1—5 Uhr.

Die Zahl der Schränke vermehrten wir durch Ankauf um drei Stück. Sodann ließ uns Hr. Direktor Meyer-Zschokke vom Gewerbemuseum 8 Vitrinen verschiedener Art aus seiner Anstalt für unbestimmte Zeit. Wir sind nun auf einige Jahre mit Schränken versehen und sprechen Hrn. Meyer-Zschokke für den großen Dienst, den er uns leistete, verbindlichen Dank aus.

#### IV. Das Amphitheater.

Am 24. März 1906 fertigte die Gemeindebehörde von Windisch der schweizerischen Eidgenossenschaft das Wohnhäuschen und das dazu gehörende Land beim Amphitheater als Eigentum zu; auf Grund des vorher abgeschlossenen Kaufvertrages. Damit ist der Vorteil erreicht, daß das Häuschen an Leute